



# NEWS



Spielgeräte für Karare



Sport am Wochenende im MMH

Cargo Human Care e.V.

März 2015

## ÜBERBLICK

> CHC stellt 2014 Behandlungsrekord auf

> Baubeginn John Kaheni Residence für April geplant

> Bilder aus Karare

→ Seite 2

Neuigkeiten aus dem MMH

> Bildung - Primary School

> Aktivitäten am Wochenende

→ Seite 3

> MMH Abgangsschüler 2013 und 2014

> Hilfe durch Medizinischen Sonderfond

→ Seite 4

> Medizinischer Know How Transfer - Laparoscopic Chirurgie Camp

→ Seite 5

> 1. Bürostadtlauf für CHC

→ Page 6

## Liebe Mitglieder und Freunde von Cargo Human Care,

im Fokus der CHC Arbeit standen auch im vergangenen Jahr wieder die Menschen: die vielen Patienten unseres Medical Centres, die 115 Kinder und Jugendlichen des Mothers' Mercy Home und die mehr als 100 Schulkinder unserer Wings Academy in Karare.

Der erste Jahrgang unserer MMH-Schulabgänger ist 2014 dank großzügiger Paten ins Berufsleben gestartet.

In unseren beiden Schulen in Karare freuen sich Kinder nicht nur über den ersten Schulunterricht ihres Lebens, sondern auch über neue Spielgeräte.

Unsere CHC-Ärzte und die elf Angestellten des Medical Centres haben 2014 über 22000 Behandlungen durchgeführt.

Damit stellen wir für sehr viele Bewohner im Umland von Kianjogu die medizinische Versorgung sicher und bieten ihnen eine deutlich verbesserte Lebensqualität – Menschen, die sich den Arzt normalerweise nicht leisten können.

Einem Menschen konnten wir 2014 allerdings nicht mehr helfen: John Kaheni. Erlauben Sie mir an dieser Stelle etwas sehr Persönliches: John war einer der Waisenkinder aus dem ältesten Jahrgang des Heims. Ich hatte ihn vor genau zehn Jahren als einen von 84 Kindern des MMH kennengelernt. John war 10 Jahre alt, hatte einen Herzklappenfehler und seine Herz-OP war gewissermaßen die Initialzündung für CHC. Wir hatten spontan in Deutschland Geld für seine OP im Kenyatta Hospital gesammelt. Gut neun Jahre lang lebte er mit seiner künstlichen Herzklappe fast ohne Probleme. Er entwickelte sich zu einem fröhlichen und selbstbewussten Jugendlichen. 2014 wurde dann aber für ihn zu einem Jahr mit immer größeren gesundheitlichen Problemen. Drei Tage vor Weihnachten verstarb John Kaheni auf der Intensivstation – sein Herz hat ein

fach nicht mehr mitgemacht. Wir konnten trotz intensiver Bemühungen nichts mehr für ihn tun.

Ich gebe zu, dass Johns Tod mich sehr betroffen gemacht hat. John war all die Jahre ein Motivator für mich. Er war der Beweis dafür, dass wir alle gemeinsam mit Cargo Human Care etwas Großartiges in Afrika bewegen können. Wir wollen John jetzt nicht einfach vergessen – er soll als Symbol für die Geschichte von CHC weiter in unseren Köpfen existieren. Daher haben wir uns entschlossen, das größtenteils von der „FAZ Leser helfen“ Aktion finanzierte neue Jugendhaus nach ihm zu benennen. Die „John Kaheni Residence“ wird so auch seine langjährigen Mitbewohner daran erinnern, wie alles einmal mit CHC begonnen hat.

Mit der Planung für den Neubau geht es gut voran und wir sind nach wie vor fest entschlossen, im April den Grundstein zu legen und noch vor Ende dieses Jahres die ersten Jugendlichen dort einziehen zu lassen.

Über diese und andere Themen finden Sie ganz sicher interessante Neuigkeiten in diesem Newsletter.

Danke Ihnen allen herzlichst für Ihr Engagement

Ihr

Fokko Doyen, 1.Vorsitzender CHC

**Save the date**  
**Mitgliederversammlung**  
**20.05.2015**  
**19 Uhr in der Kantine der**  
**LCAG**

## CHC stellt 2014 Behandlungsrekord auf 22.311 Behandlungen im Medical Centre

Im vergangenen Jahr hat das lokale medizinische Team gemeinsam mit den ehrenamtlichen deutschen Fachärzten einen neuen Rekord bei der medizinischen Versorgung aufgestellt. 22311 Behandlungen wurden durchgeführt. In rund 70 Einsätzen haben unsere CHC Ärzte die Patienten im Medical Center behandelt. Das kenianische Schwesternteam hat neben ihren Spezialsprechstunden, wie Familienplanung, Schwangerschaftsvorsorge und Impfungen, die kontinuierliche Basisversorgung gesichert.

Neu im Jahr 2014 war die Krebsvorsorgesprechstunde für Frauen sowie die plastisch-chirurgischen Operationen, die gemeinsam mit unseren deutschen Spezialisten im Krankenhaus durchgeführt werden. Darüber hinaus wurde eine Kooperation mit einer Augenklinik zur Behandlung von grauem Star aufgebaut.

Die Gesamtzahl der Behandlungen hat gegenüber 2013 um 9,5% und in den Spezialsprechstunden des Ärzteteams und der Schwestern um jeweils ca. 64% zugenommen. Dies spricht auch für eine weitere Verbesserung der Qualität in der Versorgung der Patienten. Herzlichen Dank für das große Engagement an das ständige Team in Kenia und an unser Ärzteteam.



## Baubeginn der John Kaheni Residence für April geplant

**Aktion „FAZ Leser helfen“ sichert die Finanzierung der CHC Wohn- und Bildungsstätte in Nairobi.**

Mithilfe einer noch bis zum März 2015 laufenden Spendenaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung wird der Bau eines neuen Jugendzentrums finanziert. Die ‚John Kaheni Residence‘ soll eine Wohn- und Bildungsstätte werden, die die Lücke schließt, zwischen dem Schulabschluss, den die Mädchen und Jungen unter der Obhut von Cargo Human Care im Mothers‘ Mercy Home machen und ihrem schwierigen Einstieg ins Berufsleben. Dank der deutschlandweiten Spendenaktion wird das Bauprojekt auf einem soliden Finanzsockel stehen. Baubeginn ist für April diesen Jahres geplant.

## Bilder aus Karare

**Die Spielgeräte sorgen für eine große Anziehungskraft der Schulen**

Auch Spielen gehört für die Schüler der Wings Academy mit zum Lernen dazu.

Für die Schüler unserer beiden Schulen in Karare ist es eine ganz neue Lebenserfahrung, ihr Geschick an solchen Spielgeräte auszuprobieren.



## Neuigkeiten aus dem MMH

### Bildung – die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben

von Kerstin Wientzek, Arno Pfeiffer und Charles Muigai

#### Die Kinder in der Primary School

Unser Ziel ist es, für alle Kinder des MMH ein gutes Lernumfeld zu schaffen. Das beginnt in der Grundschule, denn das hier erworbene fundierte Wissen, ist die Eintrittskarte für die weiterführende Secondary School.

In der 2. Februar Woche besuchten wir vier Grundschulen - staatliche wie auch private – in denen die Kinder des MMH unterrichtet werden, darunter auch die Grundschulen, der MMH Neuzugänge.

Zwischen den staatlichen und privaten Schulen gibt es enorme Unterschiede. Zum einen ist es die Qualität des Unterrichts, denn die maximale Klassenstärke an privaten Schulen liegt bei 25 Kindern, die Lehrerinnen hier sind besser ausgebildet, motivierter und die Entlohnung ist höher, als die der Kollegen/Innen an den staatlichen Schulen. Zum anderen zeichnen sich die privaten Grundschulen durch Zusatzangebote aus. In einer der Schulen gehört Computernunterricht ab Klasse 4 in das Lernprogramm, zudem findet einmal wöchentlich Französischunterricht statt.

Zum Vergleich ein paar Zahlen:

An der besuchten privaten Grundschule unterrichten 12 Lehrer/Innen insgesamt 123 Kinder der Klassen 1 bis 8. Der Unterricht an einer staatlichen Grundschule sieht ganz anders aus: die Klassenstärke liegt bei mindestens 40 Kindern. Das Schüler - Lehrer Verhältnis zeigt eine erschreckende Unterbesetzung von Lehrkräften. Ein Beispiel: 780 Schülerinnen werden von nur 30 Lehrer/Innen unterrichtet. Ein individuelles Eingehen auf einzelne Schüler, die Hilfestellung benötigen, ist nicht möglich.

Um die Voraussetzung für den erfolgreichen Besuch einer weiterführenden Schule für die Kinder des MMH zu schaffen, wollen wir künftig alle neu eingeschulten Kinder des MMH an privaten Schulen unterbringen. Dafür suchen wir weiterhin Paten für unsere Schulkinder. Haben Sie Interesse uns hierbei mit einer Patenschaft zu unterstützen? Dann finden Sie weitere Informationen unter "<http://www.cargohumancare.de/Patenschaften.html>"



Senior Social Worker Charles Muigai mit Kindern des MMH in einer Klasse der A-Plus Academy



Ruth Wangari in der Caroline School



Schulklasse der Jabali Academy

#### Aktivitäten an den Wochenenden - Ausgleich und Förderung Handwerk, Sport und Musik

Handwerkliche Fähigkeiten erlernen die MMH Kinder in der Näh- und Holzwerkstatt. Samstags finden regelmäßig Workshops unter der Leitung von Mother Leah und dem Assistenten von Schreiner David statt.

Im Januar hat unser Senior Social Worker Charles eine Sportgruppe gegründet, bei der alle Altersklassen aktiv vertreten und mit viel Energie bei der Sache sind.

Auch der Musik- & Gitarrenunterricht erfreut sich reger Beteiligung, denn die Musik gibt der Gemeinschaft Halt und fördert auch die verborgenen Fähigkeiten der Kinder.



Die Jüngsten des MMH voller Stolz im Fussballdress



## MMH Abgangsschüler/Innen aus dem Jahr 2013 und 2014

Der Alltag nach Beendigung der Secondary School und das Leben außerhalb des MMH sind nach wie vor mit großen Herausforderungen für die jungen Menschen verbunden.

Loise Njeri und Nancy Askoni, zwei Studentinnen des Abgang Jahrgangs 2013, schildern uns ihren typischen Tagesablauf. Youth Counselorin Mary Wanjiku, Arno Pfeifer und Kerstin Wientzek begleiteten die beiden an einem Tag.

**Loise** wohnt bei ihrer Tante. Sie studiert am modernen ZETECH College "Hospitality Management". Dieses Studium umfasst über das eigentliche Betreiben von Gastgewerben hinaus auch die unternehmerische Beratung. Sie wird den Kurs mit einem Diplom abschließen. Ihr Tag beginnt um 5 Uhr. Der Verkehr in Nairobi ist bereits in den frühen Morgenstunden gewaltig. Um pünktlich um 8 Uhr am College zu sein, steigt sie um 6 Uhr in den Minibus. Theoretischer Unterricht ist von Montag bis Mittwoch von 8 - 16Uhr, am Donnerstag "Practical Training". Freitags hat sie keine Kurse und kann die Bücherei und den Computerraum im College nutzen. Beides ist in den Kursgebühren enthalten.

**Nancy** Asokoni studiert "Social Work and Welfare". Sie lernt wissenschaftsfundiert, praktische

soziale Probleme zu lösen, zu lindern oder zu verhindern. Die Ausstattung des renommierten Colleges ist zwar nicht vergleichbar mit der ZETECH Universität, aber der Unterricht ist von guter Qualität. Nach Erwerb des Diploms möchte Nancy auf die Nairobi Universität wechseln, um sich weiter zu qualifizieren.

Nancy wohnt in einem gut geführten Hostel in zentraler Lage von Nairobi. Die monatliche Miete beinhaltet Frühstück und Abendessen. Nancys' Tag beginnt um 6 Uhr, auch sie benötigt mehr als eine Stunde, bis sie das College erreicht. Der Unterricht ist von Montag bis Freitag. In den Pausen benutzt sie die Bücherei, um z.B. zu Fachthemen zu recherchieren.



Von den 2014-er Schulabgängern erhielten wir ebenfalls positive Resonanz. Seit Mitte Januar erlernen sie die IT-Grundbegriffe. Die Kurse an kleinen, privat geführten Computer Schulen, dauern bis Ende März. Ab April beginnt für sie mit Praktika die Vorbereitungsphase auf das College. Obwohl es nicht einfach ist Firmen zu überzeugen, jungen und berufsunerfahrenen Menschen einen Praktikumsplatz anzubieten, sind wir zuversichtlich, für alle eine Stelle zu finden.

## Konkrete Hilfe durch den Medizinischen Sonderfond

Von Dr. Thomas Berger

### Wir unterstützen bei kostenintensiven Therapien und Behandlungen

Nur einige Beispiele:

**Hannah**, ein 12 Jahre altes Mädchen, mit akuter Leukämie. Die Behandlung hat sie gut vertragen, Rezidive /Rückfälle sind unter der Therapie bislang nicht aufgetreten. Wir hoffen, dass die Therapie auch weiterhin so erfolgreich verläuft.

**Anne**, ein vierjähriges Mädchen, wurde wegen eines angeborenen Herzfehlers in unserem Medical Center behandelt. Eine Operation war erforderlich. Dank eines Sonderfonds des Mater Hospitals und unseres „CHC Medizinischen Sonderfonds“ konnte Anne im Dezember 2014 erfolgreich im Mater Hospital in Nairobi operiert werden. Sie ist jetzt ein gesundes fröhliches Mädchen.



Anne

**Henry**, ein 27 jähriger Mann, leidet an einer degenerativen Hornhauterkrankung, die zu einer Erblindung des rechten Auges geführt hat. Ende Dezember 2014 konnte eine Hornhauttransplantation in der Augenklinik des Kikuju Hospitals durchgeführt werden, die mit Unterstützung von Freunden, der Familie und unseres Sonderfonds ermöglicht wurde. Die Sehkraft des rechten Auges beträgt nun bereits 40%. Es ist zu erwarten, dass sich der Sehkraft noch weiter verbessert.

Es ist wichtig, dass der medizinische Sonderfond weiterhin unterstützt wird, damit auch Patienten, die einer teuren Behandlung bedürfen, im Einzelfall geholfen werden kann. CHC hat die medizinische Basisversorgung im Fokus und kann bei solchen Fällen nur aktiv werden wenn der medizinische Sonderfonds die Behandlungskosten decken kann. Unterstützung Sie uns mit Ihrer Spende an CHC mit Zweckbindung „**Medizinischer Sonderfonds**“.



## Medizinischer Know How Transfer – Laparoscopic Surgery Camp Nazareth Hospital vom 21.09.-28.09.2014

Nach der Etablierung regelmäßiger Einsätze unseres plastischen Chirurgen haben wir begonnen, die Kollegen im Nazareth Hospital mit praktischem Knowhow auch im chirurgischen Bereich zu unterstützen. Die Laproskopie ist eine Technik, die Operationen im Bauchbereich durch kleine Schnitte möglich macht, sogenannte Schlüssellochtechnik. Die Technik wird auch minimal invasive Chirurgie (MIC) genannt. Operiert wird mit Hilfe einer Kamera und langen, schmalen Instrumenten. Der Einsatz eines urologischen Chirurgen ist in Vorbereitung.

CHC sieht Wissenstransfer als Hauptaufgaben nachhaltiger Unterstützung in Kenia.

### Ein Bericht von Prof. Dr. Stefanie Bussen über ihren letzten Einsatz

Mein diesjähriger CHC-Einsatz hat mich nicht wie sonst ins MMH Medical Center geführt, sondern in die OP-Abteilung des Nazareth Krankenhauses. Vorsichtshalber hatte ich meine Instrumente aus den Zeiten meiner ambulanten OP-Tätigkeit in einer Praxisklinik und alles, was mir in einem abgelegenen OP nützlich erschien in einen großen Koffer gepackt und es hat mir im Laufe der Woche häufig leid getan, dass ich nicht noch mehr Equipment mitgenommen hatte. Ich war sicher, dass uns viele Überraschungen erwarten würden und ziemlich skeptisch, wie und ob es uns gelingen würde, ein so technikabhängiges OP-Verfahren wie die Laparoskopie in einem low resources setting zu etablieren.

Nachdem ich erleichtert festgestellt hatte, dass ich in Marcus Vogel nicht nur einen Orthopäden und Unfallchirurgen, sondern einen belastbaren und erfahren Allgemeinchirurgen mit langjähriger Erfahrung an meiner Seite hatte, sind wir am Montag morgen ins Nazareth Hospital aufgebrochen.

Nach einer freundlichen Vorstellungsrunde im OP-Team haben wir uns zuerst einmal orientiert, ob die Voraussetzungen zur Durchführung einer minimal invasiven Operation vorhanden sind.

Nach sehr freundlichen aber langwierigen Bemühungen verschiedene Neutralelektroden mit Kabeln diverser Hersteller zu kombinieren, waren wir sicher, dass wir auch elektrochirurgisch operieren könnten.

Zwischenzeitlich war es dem OP-Team mit dem unglaublichen afrikanischen Improvisationstalent gelungen, die speziellen Clips für die nächste OP zu beschaffen, ohne die mein Kollege die OP nicht beginnen konnte und wollte.

Dr. Julius erwies sich als sehr interessierter und lernbegieriger Operateur. Es wurde schnell deutlich, dass er zu den Operateuren mit laparoskopischem Geschick gehört.

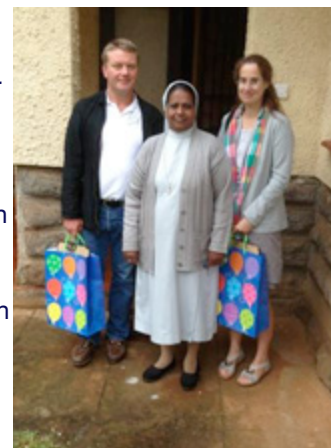
Am Ende des Tages waren mein Kollege und ich sehr im Zweifel, ob wir es weiter verantworten könnten, diese Operationen fortzusetzen. Wir machten uns erneut mit Dr. Julius daran, die vorhandenen Instrumente zu sichten und zu testen.

Zu unserer Überraschung hatte sich das Team am zweiten Tag große Mühe gemacht, das vorhandene Instrumentarium zu reinigen und in Desinfektionsmittel einzulegen, und wir konnten das OP-Programm zwar unendlich langsam, aber für die Patienten sicher und erfolgreich zu Ende bringen.

Insgesamt führten wir pro Tag zwei bis drei minimal invasive Operationen durch. Im Laufe der Woche erkannten wir zunehmend die Qualitäten und individuellen Charaktere der Anästhesisten und OP-Schwestern und abgesehen von der Sprache und Hautfarbe erinnerte uns sehr viel an das alltägliche Arbeiten im OP.

Dr. Julius konnte unter dem Beifall des Teams die erste laparoskopisch abgesetzte Gallenblase des Nazareth Hospitals bergen und, obwohl mein Kollege ein gutes Nervenkostüm hat, wirkte er doch am Ende dieser OP ziemlich mitgenommen.

Am Ende unseres Einsatzes hatten wir den Eindruck auf dem richtigen Weg zu sein, aber auch das Gefühl, dass noch ein langer Weg auf der Lernkurve vor dem kenianischen Team liegt, bis es selbstständig und sicher mit der neuen Operationsmethode umgehen kann. Mein Kollege und ich möchten das Team gerne durch weitere Einsätze auf diesem Weg unterstützen.



## Erster Bürostadtlauf Frankfurt Niederrad zugunsten Cargo Human Care

Save the date! 27. August 2015



Dieser neue Lauf wird ehrenamtlich von Mitarbeitern der LufthansaCargo und anderen Freiwilligen organisiert.

Die Idee kommt von Christopher Biaesch und Uwe Schnier, die mit einem kleinen Organisationsteam in vielen Stunden Vorbereitung und mit viel Herzblut dieses tolle Laufevent an einem Sommerabend im August für Cargonauten und auch Nichtcargonauten in Niederrad organisieren.

Der Reinerlös des Events geht an CHC.

Wir suchen im Moment noch Unterstützung. Unsere Bitte: melden Sie sich bei uns, wenn Sie als Helfer bei der Veranstaltung dabei sein wollen: [info@cargohumancare.de](mailto:info@cargohumancare.de).

Und natürlich den Termin vormerken : Donnerstag, den 27. August, am frühen Abend.

Nähere Infos zum Event folgen in Kürze.

